

erfolgen möchten, Undt Ob solches Unserm geliebten Vaterlandt nit mehrers Zuo bösem nachklang, alss Zuo Rhuom gereichen werde. Wann nun dan solliches beginnen undt erzellte thätliche proceduren so bereits fürgenommen, undt mit Nechsten angethrewdter massen und allem vermuetlichen Ansächen nach, auch furgenommen undt einstellig Zuowerkh gesezt werden, unss undt Unserm Anbefolchnen Gotshuss Zuo höchstem Nachtheil reychen, auch an Jmme selbst also beschaffen sindt, dz sy vil wyttussächende Unglegenheit Undt Landtschryende Ergernuss, auch besorglich nit geringes Unheil nach sich ziehen, Also wellen wir, Nachmalen Vor dem allwüssenden Gott Undt der Erbaren Welt protestiert haben, dass wir an sollichem allem alldiewyl wir nichts anders begehren, noch biss dahin begärt haben dan dass Liebe, Von der Natur selbsten allen Völkhern auch Turkhen undt heyden Vergunte und Zuogelassne Recht kein schuldt tragen noch haben, sondern Wurdts den Ursächern Zuo verantworten stehen, Undt gelangt disem nach an U.G.E.W. unser nachmällig fründtlich instendig ersuchen, die geruehen Unseren Zuo dero habenden hohen verthruwen nach, vermittelst, Jrer hochansächenlichen autoritet Zuo Verschaffen helffen, dz wir Von solchen thätlichen fürnemmen Undt proceduren, deren Von Schwytz, biss Zuo Vernerer erfolg undt der sachen abhelffung, enthebt syn, undt Zuo dem So offft undt Vil angerüofften Rechten gelangen mögen: das wir hinwiderumb umb U.G.E.Wt. mit freundschaftt auch Unser undt Unsers Convents alltäglichem gepett by diser heiligen Statt Einsidlen Zuo erwidern Urpietig sindt, Gottes sicheren bewahrung undt gethruwen furpit **Maria** Unss Zuo allen sytten damit wolbefelchendt ...".

1) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II**. Zurlauben vertreten.

Kopie vom Zuger Stadt- und Amtsrat, Beat II. Zurlauben, dem Vermittler in diesem Streit - AH 132, 282-283

133

1637 Juni 12.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ AN [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Alss dan Jungst Verschinen diss dess 5. diss Ein Tag Leystung Von Loblichen [VII] Catholischen Orthen der Eydtgnoschaft Jn die Loblich Statt Lucern¹ wegen der, dess Fürstlichen Prelaten [Abt Plazi-

dus **Reimann**] Zuo ... Einsidlen Neüw ingebildeten oberherrlichen pre-
 tension [- das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen
 der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen
 des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsen-
 den, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vog-
 tei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen
 Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei
 aber strikte ablehnte -] über unser underthonen der waldtstatt Ein-
 sidlen beschriben und gehalten worden. Haben wir unss gegen densel-
 ben, alss ein Partth Zestellen, oder umb unser so woll härgebrachte
 unnd so vil Jahr biss dahin Rüwig besessne oberherrliche Jurisdic-
 tion (under welcher unsser selbstn und sein Gottzhauss auch gelegen
 ist) mit ihme vor anderen Arbitris Ze Dispetieren nit erschynen sol-
 len noch wöllen; aber uff vergwüssentlich andeütten, dass wir nit
 allein nichtss Jncompromis Zesetzen haben werden, Noch die Erschei-
 nung und Öffnung Unserer Rechtsamen unss einiches wegss Zuo Einer
 Parthey gegen Jmme machen solle, sonder allein gedacht Hr Fr. Gn. ab
 den Costen Zuo Ruowen zweyssen gemeindt sye, haben wir üch und die
 übrigen Catholischen Orthen U.G.L.A.E. Zuo Ehren unsere brieff und
 Rechtsamme Erscheinen Lassen, da auch Zuo noch mehrem respect, uff
 begären allerseidts Herren Ehren gesandten Unsere Gesandte [**Diethelm
 Schorno**, Johann Sebastian **Abyberg**, Sebastian **Abyberg**, Ital **Reding**
 und Melchior **Beeler**] Jren Bevelch [=Instruktion] (Jedoch mitt beyge-
 fügten protestationen) überschryten, alss sy Jn gegenwertigkeit
 mehrgemelt Jr Fr. Gn. abgesandten [**Martin Kachler**, Michael **Nägeli**
 und Hans Jakob **Weissenbach**] unser befuogsame fürgezeitgt. Unnd die-
 wil nun solliches den Oberkheiten hindersich Zebringen Jn abscheidt
 genommen worden, Enstehet unss Zweyffel, wie Clar und undisputier-
 lich unser sach ist, Ess möchtentdt unrüwige gemüetter, wie sye al-
 bereit angefangen, mit ihren Subtilliteten wytter gehör und mehrere
 wyttlöfffigkheiten by üch durch diss Mittel suochen Ze erhalten,
 darauss nit allein unss sonder auch der loblichen gantzen
 Eydgnoschafft hochst schädliche Consequentzen und weyt uss sächende
 sachen Zuo Erwartten werendt, dan wan Nidere Grichtsherren deren Ein
 Eydgn. vil Geist: und weltliche hat, sich ohnmittelbar Vom Rych De-
 pendierende Stend Schetzen, Lüth ... Unndt Mannschafft ansprächen
 undt sich gegen den Hoher Oberkheiten Zuo Parthen machen möchtten,
 welchess wir Zuo bedenken geben, ob ess nit Ein Rechtt Mittel were,
 Ein werde Eydtn. wyder uffzelösen wie die Zuosammen khommen, dero-
 wegen neben solcher Ernstlicher Zegemüetführung Gelangt an üch
 G.L.A.E. mit L. unndt B. unser freündt Eydtn. Ersuochen Sollichem
 vorkhommen und abschaffen helffen, wie wier dan ohngezweiffler
 hoffnung seindt, damit dem Gotzhauss nit Zuo schaden und wenig an-

sächen mit nit allein unsser sonder auch ander Orthen ungelegenheit und aller welt (sonderlich der uncatholischen [Orten]) grosser Ergernuss wytttere umbkosten Verursachtt werden, da wir nit dess Versächens undt ferners wass Zemuoten Jemandt gedenckhen werdt, dann wir lengst unsser ussgemachtt Rechtt und darüber so lange Jahr gehabtten Posses der Oberherrligkheitt, so durch Krieg an Unser altforderen khommen in Einichen Compromis weder Güett noch Rechttlich Ziechen Lassen werden, Sonder Ehender mit denn Mittlen die unss der Allmechtige Gott geben Zuo Erhalten gesinnet, anderst wurde ess unss gägen der Gantzen Eydtnösischen Und anderen Ständen nit verandtworttlich noch anstendig sein, dz wir nit umbgehen wellen Eüch U.G.L.A.E. mit L. undt W. B. anzufügen Und unss dabey Zuo beharrlicher Bruoderlicher verstandtnuss Unndt Freundschaftt an Zuoerbitten, Unss Samptlich Gottes Almachtt und der hochgelobtten Jungfrauen **Mariae** fürbitt woll Empfelhendt ... ".

"Copia Schrybens Von Schwytz An Zug. Sub 12^{ten} Junij 1637:"

- 1) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie, mit Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat, Beat II. Zurlauben, dem Vermittler in diesem Streit - AH 132, 286-287

134

1637 Juni 19.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ]

"Nach dem Jn hutiger Unser Raths Versammlung Nach Abhörung dessen, So by Jüngst [d.h. vom 5. bis 7. Juni 1637] Zuo Lucern¹ gehaltner Conferentz der 6 [richtig: VII] Catholischen Ohrten, Umb Undt Von wegen, deren Von dem Fürstlich Gotshuss Einsidlen gägen üch U.G.L.A. W. Ml. undt Br. führender clag undt beschwärligkheiten [im Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte], Jst bedersitlich gägen einandern fürgebracht, und verabscheidet worden, wie Unss auch deren hievor by